

Textheft zum Seminar

Didaktik und Lernarrangements

Inhalt:

1	Seminarplan	2
2	Inhalt und Ziele des Seminars	5
3	Organisatorische Hinweise	7
	a) Vorbereitung auf das SPS 2	7
	b) Abgabetermine für Teile Ihres Unterrichtsentwurfs	7
	c) Seminargestaltung	7
	d) Studien- und Prüfungsleistung, Workload	8
4	Seminarsitzungen mit Arbeitsaufträgen und Literaturvorschlägen	10
5	Literaturliste	18

1 Seminarplan

Sitzung	Thema	Literatur für Sitzung
V01	Ziele, Inhalte und Organisation des Seminars: <ul style="list-style-type: none"> - Überblick zum Seminar - Unterrichtsentwurf: Tandembildung und Themenfindung - Einführung in die Unterrichtsplanung - Überblick zur Unterrichtsplanung und zu den Bausteinen eines Unterrichtsentwurfs - Im Tandem: Einstieg in die eigene Planung 	Esslinger-Hinz, I. & Wigbers, M. et al. (2013)
V02	Kompetenz- und Lernziele: <ul style="list-style-type: none"> - Theoretischer Hintergrund zu Kompetenz- und Lernzielen - Beispiele für Kompetenz- und Lernziele in Unterrichtsentwürfen. - Im Tandem: Kompetenz- und Stundenziele zur eigenen Stunde formulieren, Arbeiten mit dem Kerncurriculum 	Kerncurriculum Niedersachsen (online) Maier (2012), S. 75-110
V03	Didaktische Analyse: <ul style="list-style-type: none"> - Fünf Grundfragen der Didaktischen Analyse - Beispiel einer Didaktischen Analyse - Im Tandem: Didaktische Analyse zur eigenen Unterrichtsstunde anfertigen 	Klafki (1958)
V04	Sachanalyse: <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhang von Zielen, Didaktischer Analyse und Sachanalyse - Beispiel einer Sachanalyse - Im Tandem: Sachanalyse zur eigenen Stunde anfertigen 	Sachliteratur / Fachdidaktische Literatur / Schulbuch für Sachanalyse zu Ihrer Stunde mitbringen
V05	Methodische Planung: Vorwissen aktivieren <ul style="list-style-type: none"> - Arten von Vorwissen, Bedeutung des Vorwissens für das Lernen - Methoden der Vorwissensaktivierung - Im Tandem: Vorwissensaktivierung in der methodischen Planung umsetzen. 	Krause & Stark 2006
V06	Methodische Planung: Erwerb neuen Wissens (Darbietende Verfahren) <ul style="list-style-type: none"> - Prinzipien Darbietender Verfahren - Expository Teaching als exemplarisches Beispiel - Im Tandem: Prinzipien des Expository Teaching in der methodischen Planung umsetzen. 	Reinmann & Mandl (2006), S. 615-625

V07	Methodische Planung: Erwerb neuen Wissens (Entdecken-lasende Verfahren) <ul style="list-style-type: none"> - Prinzipien Darbietender Verfahren - Cognitive-Apprenticeship als exemplarisches Beispiel - Im Tandem: Prinzipien des Cognitive-Apprenticeship in der methodischen Planung umsetzen. 	Reinmann & Mandl, (2006), S. 625-644
V08	Methodische Planung: Klassenführung <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale von Klassenführung - Im Tandem: Merkmale der Klassenführung bei der methodischen Planung umsetzen. - Im Tandem: 5-minütige Simulation vorbereiten 	Seidel (2015)
V09	Methodische Planung: Üben <ul style="list-style-type: none"> - Übungsphasen und lernwirksames Üben - Im Tandem: Prinzipien lernwirksamen Übens in der methodischen Planung umsetzen. - Durchführung und Reflexion von Simulationen 	Wellenreuther (2018), S. 94-113
V10	Methodische Planung: Kooperatives Lernen <ul style="list-style-type: none"> - Konzepte und Formen Kooperativen Lernens - Im Tandem: Differenzierung in der methodischen Planung umsetzen - Durchführung und Reflexion von Simulationen 	Renkl (2008)
V11	Online Test zum adaptiven Unterrichten	
V12	Methodische Planung: Adaptivität und Differenzierung <ul style="list-style-type: none"> - Definition von Adaptivität, Differenzierung und Individualisierung; Differenzierungsraster - Im Tandem: Differenzierung in der methodischen Planung umsetzen. - Durchführung und Reflexion von Simulationen 	Bohl et al. (2001), S. 1-10 Gläser-Zikuda et al. (2018), S. 522-524
V13	Peerfeedback zum Unterricht <ul style="list-style-type: none"> - Definition von Peerfeedback, Bedeutung von Feedback für die Professionalisierung von Lehrkräften - Qualitätskriterien - Videobasierte Erprobung und Reflexion eigenen Feedbacks 	Prilop et al. (i.Dr.), S. 1-3 Prins et al. (2006), S. 289-292

V14	Peerfeedback und Abschluss <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion von Peerfeedbacksituationen - Seminar-Evaluation - Informationen zur Klausur (mit Bsp.aufgaben), Ausblick SPS 2 	Prilop et al. (2019), S. 1-3 Prins et al. (2006), S. 289-292
-----	---	---

Feiertage 2019:

22.04 (Ostermontag); 30.05 (Christ Himmelfahrt; Do); 10.06 (Pfingstmontag)

2 Inhalt und Ziele des Seminars

Das Seminar „Didaktik und Lernarrangements“ ist Bestandteil des Moduls „Didaktik und Methodik“ und soll Sie auf die Schulpraktischen Studien (SPS 2) vorbereiten. Im Seminar planen Sie basierend auf theoretischen Grundlagen der Didaktik und Methodik in schriftlicher Form eine Unterrichtsstunde. Sie sollen lernen, Unterricht zu einem selbstgewählten Thema zu planen und für eine ausgewählte Stunde eine große Unterrichtsvorbereitung in Einzel- oder Partnerarbeit zu schreiben. Im Rahmen des Seminars erarbeiten Sie dazu, wie sie alle relevanten Bausteine einer Unterrichtsplanung umsetzen können.

Aufbauend auf den in der Vorlesung erarbeiteten didaktischen und methodischen Konzepten wenden Sie im Seminar erworbenes Wissen an und erstellen einen theoriebasierten Unterrichtsentwurf. Im Seminar erhalten Sie in regelmäßigen Abständen ein schriftliches und mündliches Feedback zu den erstellten Teilen Ihres Entwurfs. Außerdem bekommen Sie die Möglichkeit, eine kurze Sequenz Ihres Unterrichts im Seminar zu simulieren und mündliches Feedback zu Ihrem didaktischen und methodischen Handeln sowie Ihren Planungsüberlegungen zu erhalten. Der Fokus der Simulationen liegt auf der Klassenführung.

Folgende Lernziele sollten Sie am Ende des Seminars erreicht haben:

Sie können...

- theoretische Grundlagen und Vorgehensweisen der Unterrichtsplanung erklären.
- Inhalte der Vorlesung „Didaktik und Methodik“ nutzen, um Unterricht bzw. Lernarrangements theoriebasiert zu planen.
- einen Unterrichtsentwurf schriftlich verfassen und aufgrund von Feedback Ihrer/Ihres Dozierenden verändern.
- auf Basis einer Simulation von Teilen Ihrer geplanten Stunde und Feedback zu Ihrem Handeln Ihren Unterrichtsentwurf verändern.

- Ihren Kommilitonen und Kommilitoninnen qualitativ hochwertiges Feedback geben

Für das Seminar sind die folgenden **KMK-Standards (2011) der Lehrerbildung** relevant:

Kompetenz 1: *Lehrkräfte planen Unterricht fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.*

Die Absolventinnen und Absolventen....

- *kennen allgemeine und fachbezogene Didaktiken und wissen, was bei der Planung von Unterrichtseinheiten beachtet werden muss.*
- *kennen unterschiedliche Unterrichtsmethoden und Aufgabenformen und wissen, wie man sie anforderungs- und situationsgerecht einsetzt.*

Kompetenz 2: *Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.*

Die Absolventinnen und Absolventen....

- *kennen Lerntheorien und Formen des Lernens.*
- *wissen, wie man Lernende aktiv in den Unterricht einbezieht und Verstehen und Transfer unterstützt.*
- *kennen Theorien der Lern- und Leistungsmotivation und Möglichkeiten, wie sie im Unterricht angewendet werden.*

Kompetenz 3: *Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.*

Die Absolventinnen und Absolventen....

- *kennen Lern- und Selbstmotivationsstrategien, die sich positiv auf Lernerfolg und Arbeitsergebnisse auswirken.*
- *kennen Methoden der Förderung selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens.*
- *wissen, wie sie weiterführendes Interesse und Grundlagen des lebenslangen Lernens im Unterricht entwickeln.*

3 Organisatorische Hinweise

a) Vorbereitung auf das SPS 2: Unterrichtsentwurf schreiben lernen

Im SPS 2 sollen Sie vier Unterrichtsstunden eigenständig planen, durchführen und reflektieren. Für das benotete Portfolio zum SPS 2 erstellen Sie mindestens einen großen Unterrichtsentwurf zu einer gehaltenen Stunde. Ebenso reflektieren Sie im Portfolio wie sich Ihre Kompetenzen im Praktikum entwickeln können.

Im Seminar „Didaktik und Lernarrangements“ ist das Erstellen des Unterrichtsentwurfs zunächst als Lerngelegenheit konzipiert. Sie erstellen sukzessiv Teile des Entwurfs und erhalten systematisch Feedback zu Ihrer Arbeit. Ihr Wissen zur Unterrichtsplanung und einzelne erstellte **Abschnitte Ihres Unterrichtsentwurfs nutzen Sie dann, um das Prüfungsportfolio im SPS 2 optimal zu gestalten.**

b) Abgabetermine für Teile Ihres Unterrichtsentwurfs

Abgabetermine für Teile der großen Unterrichtsvorbereitung (in MyStudy einstellen):

Deckblatt mit Lernzielen	11.04.2019
Verlaufsskizze (1. Entwurf)	11.04.2019
Didaktische Analyse	18.04.2019
Sachanalyse	02.05.2019
Methodische Analyse und überarbeitete Verlaufsskizze	20.06.2019
Gesamte UV (inkl. Überarbeitungen und Anhang)	30.06.2019

In der Sitzung nach dem Abgabetermin erhalten Sie ein schriftliches und mündliches Feedback zu dem jeweiligen Entwurfsteil.

Die Abgabe der ersten Teile des UE (Deckblatt / Verlaufsskizze / Didaktische Analyse / Sachanalyse) bis spätestens 15.05.2019 ist verpflichtend. Erst nach der Abgabe sind Sie berechtigt an der Klausur teilzunehmen.

c) Seminargestaltung

Die Seminarsitzungen sollen Ihr Lernen anregen und Ihr Interesse an der Beschäftigung mit den neuen Inhalten wecken. Dies soll durch regelmäßig wiederkehrende Phasen in den einzelnen Sitzungen gelingen:

- Sie erhalten ein schriftliches und mündliches Feedback zu den einzelnen Teilen Ihres Unterrichtsentwurfs (jeweils in den Sitzungen nach Abgabe der Entwurfsteile).
- Sie vertiefen die Lesehausaufgabe und verknüpfen das neue Wissen mit dem eigenen Vorwissen und den eigenen Erfahrungen.
- Sie fertigen einen Unterrichtsentwurf auf Basis des neu erlernten Wissens an (in jeder Sitzung wird Ihnen 20-30 Minuten Zeit hierfür eingeräumt).
- Sie erproben Sequenzen Ihres Unterrichts und erhalten Rückmeldung zu Ihrem didaktisch-methodischen Handeln und Ihrer Planung.

In diesem Textheft zum Seminar finden Sie zu jeder Sitzung einen Arbeitsauftrag und dazu einen Text. Die Bearbeitung der Lesehausaufgabe stellt sicher, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einem ähnlichen Vorwissenstand sind. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die Diskussion.

Die Texte zum Seminar sind weitgehend identisch mit den Texten zur Vorlesung. Sie vertiefen mit der Lektüre also auch Ihr in der Vorlesung erworbenes Wissen. Die Arbeitsaufträge zu den Texten sind in der Regel so formuliert, dass sie eine Anwendung theoretischen Wissens auf die Praxis erfordern und Sie auffordern, das Gelesene mit Ihrem Vorwissen und Ihren eigenen Erfahrungen in Zusammenhang zu bringen.

Der Arbeitsauftrag soll Ihren Blick beim Lesen fokussieren und zu einer tieferen Auseinandersetzung mit dem Text beitragen. Darüber hinaus stellen Sie sich bitte immer folgende Fragen:

- Habe ich alles verstanden? Was ist mir unklar?
- Bin ich mit dem Autor/der Autorin einer Meinung? Sehe ich Dinge anders?
- Wo habe ich an anderer Stelle schon einmal etwas darüber gelesen/gehört (z.B. in anderen Seminaren, im Internet oder in selbst gesuchter Literatur)? Was war das?

d) Studien- und Prüfungsleistung, Workload

Als **Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen** dieses Seminars und die Anrechnung von 3 ECTS erachten wir die regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar. Das bedeutet:

- Teilnahme am Online Test (auch verbindlicher Teil des SPS 2-Prüfungsportfolios)
- Vorbereitung der Lesehausaufgabe mit entsprechendem Arbeitsauftrags
- aktive Mitarbeit bei den Seminarsitzungen
- Abgabe der Entwurfsteile zum Abgabezeitpunkt
- Übernahme einer Unterrichtssimulation im Seminar (letzte fünf Seminarsitzungen)
- max. zwei Fehltermine bei Seminarsitzungen

Sie schließen das Modul „Didaktik und Methodik“ mit einer **90-minütigen Klausur** ab. Im ersten Teil der Klausur werden im Multiple-Choice- und Kurzantwortformat Inhalte aus der Vorlesung (75% der Punkte) und im zweiten Teil im offenen Format Inhalte aus dem Seminar „Didaktik und Lernarrangements“ (25% der Punkte) geprüft. Der erste Teil zielt vorwiegend auf ihr deklaratives Fakten- und Verstehenswissen, der zweite Teil auf Ihre Fähigkeit das Wissen auf die Planung von Unterricht zu übertragen. In der Vorlesung erhalten Sie regelmäßig Beispiele für Klausuraufgaben.

Der **Workload** ist für 3 ECTS berechnet (entspricht 90 Zeitstunden) und setzt sich in etwa wie folgt zusammen:

13 Seminarsitzungen (in Mo-Gruppe 1 Online-Sitzung)	19 Std.
Lesehausaufgaben (3 h pro Sitzung)	42 Std.
Erstellen eines Unterrichtsentwurfs	27 Std.
Vorbereitung der Unterrichtssimulation im Seminar	2 Std.

Der **Workload** für die restlichen 2 ECTS (60 Zeitstunden) des Moduls „Didaktik und Methodik“ setzt sich in etwa wie folgt zusammen:

11 Vorlesungssitzungen	16,5 Std.
Vor- und Nachbereitung (2 h pro Sitzung)	22,0 Std.
Vorbereitung und Teilnahme an der Klausur	21,5 Std.

4 Seminarsitzungen mit Arbeitsaufträgen und Literaturhinweisen

1. Ziele, Inhalte und Organisation des Seminars



Lesehausaufgabe zur Vorbereitung von Sitzung 1:

Esslinger-Hinz, I. & Wigbers, M. et al. (2013). *Der ausführliche Unterrichts-entwurf*. Weinheim: Beltz.

- Überfliegen Sie bitte den Text. Die einzelnen Kapitel sind ergänzende Leseaufgaben für die thematisch zugehörigen Sitzungen.

Arbeitsauftrag:

- Machen Sie sich überblicksartig mit den acht Bausteinen einer Unterrichtsplanung vertraut. Sie sollten wiedergeben können, welche Inhalte jeder Baustein umfasst.
- Lesen Sie intensiver die jeweiligen Unterkapitel „Das sollten Sie unbedingt vermeiden“ zu jedem Baustein (z.B. 1.7, 2.9)
- Nennen Sie jeweils zwei Aspekte,
 - die Ihnen schon bekannt waren,
 - die neu für Sie sind,
 - mit denen Sie nicht übereinstimmen oder die Sie nicht verstehen.

Inhalt der Seminarsitzung

In der ersten Seminarsitzung erhalten Sie einen Überblick über die Ziele und den Ablauf des Seminars. Zudem erhalten Sie einen Überblick zu den verschiedenen Ebenen der Unterrichtsplanung und zu den einzelnen Bausteinen des Unterrichtsentwurfs. Sie erhalten insbesondere Tipps dazu, auf was Sie bei der Gestaltung des eigenen Entwurfs achten sollen und was Sie unbedingt vermeiden sollten. Sie beginnen mit der eigenständigen Arbeit an Ihrem Unterrichtsentwurf und bekommen Hinweise zu weiterer Literatur zur Unterrichtsplanung. Die Sitzung endet mit ersten Vorbereitungen für Ihren eigenen Unterrichtsentwurf: Sie bilden Arbeitstandems, entscheiden sich für ein Thema und charakterisieren eine Lerngruppe, für die Sie Ihren Unterricht konzipieren.

2. Kompetenz- und Lernziele



Lesehausaufgabe zur Vorbereitung von Sitzung 2:

Maier, U. (2012): *Lehr-Lernprozesse in der Schule: Studium*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, UTB.

Arbeitsauftrag:

- Versuchen Sie zu verstehen, weshalb die Operationalisierung von Lernzielen für die Unterrichtsplanung eine zentrale Rolle spielt.
- Überlegen Sie, wie Ziele kompetenzorientiert formuliert und kognitionspsychologisch begründet werden können. Nutzen Sie hierzu auch das TEO-Modell.
- Überlegen Sie sich, wie Sie bei der Zielplanung für Ihren eigenen Unterricht vorgehen wollen.
- Bringen Sie zur Sitzung einen für Ihre Stunde relevanten Auszug des Kerncurriculums Niedersachsen mit.

Inhalt der Seminarsitzung

In der Sitzung wird zunächst auf Lernzieltaxonomien und anschließend auf die aktuelle Diskussion um Kompetenzorientierung eingegangen. Sie erlernen an Beispielen wie sich Kompetenz- und Lernziele formulieren lassen. Außerdem illustriert ein Beispiel wie ein Verlaufsplan gestaltet sein sollte. In Ihrem Arbeitstandem formulieren Sie Ziele für Ihre Unterrichtsstunde. Sie geben Ihr Deckblatt mit Unterrichtszielen und eine erste Verlaufsskizze zu Ihrem Unterricht bis zum Ende der Woche der/dem Dozierenden ab.

3. Didaktische Analyse



Lesehausaufgabe zur Vorbereitung von Sitzung 5:

Klafki, W. (1958). Didaktische Analyse als Kern der Unterrichtsvorbereitung. In K.-H. Arnold & K. Zierer (Hrsg.), *Die deutsche Didaktik-Tradition: Grundlagen-texte zu den großen Modellen der Unterrichtsplanung* (S. 162-180). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Arbeitsauftrag:

- Machen Sie sich überblicksartig mit den fünf Grundfragen (I-V) in Abschnitt C des Textes vertraut.
- Versuchen Sie zu verstehen, welche Bereiche die fünf Grundfragen umfassen und wie sie sich unterscheiden.

Inhalt der Seminarsitzung

Zunächst erhalten Sie ein schriftliches und mündliches Feedback zu der Formulierung ihrer Kompetenz- und Lernziele. Anschließend erfahren Sie in der Sitzung

wie sich aus bildungstheoretischer Perspektive Unterrichtsinhalte auswählen lassen. An einem Beispiel wird gezeigt wie sich diese philosophisch anmutenden Fragestellungen auf die konkrete Unterrichtsplanung übertragen lassen. Sie geben Ihre Didaktische Analyse zu Ihrem Unterricht bis zum Ende der Woche der/dem Dozierenden ab.

4. Sachanalyse



Lesehausaufgabe zur Vorbereitung von Sitzung 6:

Sachliteratur / Fachdidaktische Literatur / Schulbuch für die Sachanalyse zu Ihrer Stunde finden und mitbringen.

Arbeitsauftrag:

- Überlegen Sie auf Basis Ihrer Ziele und Didaktischen Analyse, welche Inhalte für diese Stunde zentral sind.
- Überlegen Sie, welche zentralen Begriffe und Konzepte die Schülerinnen und Schüler in Ihrer Stunde verstehen sollten.

Inhalt der Seminarsitzung

Zunächst bekommen Sie schriftliches und mündliches Feedback zu Ihrer Didaktischen Analyse. Sie erfahren dann, wie Sie, ausgehend von Ihrer Zielplanung und Ihrer Didaktischen Analyse, die „Sache“ fachwissenschaftlich und fachdidaktisch analysieren können. Beispiele aus Planungsentwürfen illustrieren das Vorgehen bei der Sachanalyse. Sie geben Ihre Sachanalyse zu Ihrem Unterricht bis zum Ende der Woche der/dem Dozierenden ab.

5. Methodische Planung: Vorwissen aktivieren



Arbeitsauftrag zur Vorbereitung von Sitzung 7:

Krause, U.-M. & Stark, R. (2006). Vorwissen aktivieren. In H. Mandl & H. F. Friedrich (Hrsg.), *Handbuch Lernstrategien* (S. 38-49). Göttingen: Hogrefe.

Arbeitsauftrag:

- Arbeiten Sie heraus, welche Arten von Vorwissen unterschieden werden können.
- Überlegen Sie, mit welchen Methoden Sie das Vorwissen in Ihrer Unterrichtsstunde gezielt aktivieren können.

Inhalt der Seminarsitzung

Zunächst erhalten Sie schriftliches und mündliches Feedback zu Ihrer Sachanalyse. Die Definition von Vorwissen, dessen Bedeutung für das Lernen und Methoden zur Aktierung des Vorwissens erarbeiten Sie sich mit der Methode des Gruppenpuzzles. Anschließend haben Sie Gelegenheit, die Vorwissensaktivierung in Ihrer methodischen Planung zu bedenken und umzusetzen.

6. Methodische Planung: Erwerb neuen Wissens (Darbietende Verfahren)



Lesehausaufgabe zur Vorbereitung von Sitzung 8:

Reinmann, G. & Mandl, H. (2006). Unterrichten und Lernumgebungen gestalten. In A. Krapp & B. Weidenmann (Hrsg.), *Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch* (S. 613-658). Weinheim: Beltz PVU.

Arbeitsauftrag:

- Machen Sie sich überblicksartig mit den Prinzipien Darbietender Verfahren vertraut.
- Benennen und erklären Sie zentrale Prinzipien des Expository Teaching (S. 624f).
- Benennen und erklären Sie zentrale Problempunkte dieses Ansatzes (S. 624f).
- Überlegen Sie, in welchen Unterrichtssituationen Sie die Prinzipien dieses Ansatzes verwirklichen können.

Inhalt der Seminarsitzung

Die Sitzung baut insbesondere auf den Aufträgen 2 und 3 Ihrer Lesehausaufgabe auf. Sie vertiefen zunächst mit der Think-Pair-Share-Methode Ihr Wissen zum Ansatz des Expository Teaching. Im Anschluss planen Sie nach den Prinzipien des Expository Teaching die Vortrags- und Gesprächssituationen in Ihrem Unterricht.

7. Methodische Planung: Erwerb neuen Wissens (Entdecken-lassende Verfahren)



Lesehausaufgabe zur Vorbereitung von Sitzung 9:

Reinmann, G. & Mandl, H. (2006). Unterrichten und Lernumgebungen gestalten. In A. Krapp & B. Weidenmann (Hrsg.), *Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch* (S. 613-658). Weinheim: Beltz PVU.

Arbeitsauftrag:

- Machen Sie sich überblicksartig mit den Prinzipien Entdecken-lassender-Verfahren vertraut.
- Benennen und erklären Sie zentrale Prinzipien des Cognitive Apprenticeship-Ansatzes (S. 632f).
- Überlegen Sie, in welchen Unterrichtssituationen, Sie die Prinzipien dieses Ansatzes umsetzen können.

Inhalt der Seminarsitzung

Die Sitzung baut insbesondere auf dem Auftrag 2 Ihrer Lesehausaufgabe auf. Sie vertiefen zunächst in Einzel- und Partnerarbeit Ihr Wissen zum Cognitive Apprenticeship-Ansatz. Im Anschluss planen Sie nach den Prinzipien dieses Ansatzes Ihre Lernbegleitung in Frontal- und Arbeitsphasen Ihres Unterrichts.

8. Methodische Planung: Klassenführung



Lesehausaufgabe zur Vorbereitung von Sitzung 10:

Seidel, T. (2015). Klassenführung. In E. Wild & J Möller (Hrsg.) *Pädagogische Psychologie* (S. 107-119). Heidelberg: Springer.

Arbeitsauftrag:

- Machen Sie sich überblicksartig damit vertraut, welche inhaltlichen Bereiche Klassenführung umfasst und welche Bedeutung Klassenführung für einen lernwirksamen Unterricht hat.
- Erklären und unterscheiden Sie die Merkmalsbereiche Disziplinierung, Allgegenwärtigkeit und Überlappung, Reibungslosigkeit und Schwung, Gruppenmobilisierung, Abwechslung und Herausforderung.
- Überlegen Sie, wie Sie Merkmale effektiver Klassenführung in Ihrer methodischen Planung berücksichtigen können.

Inhalt der Seminarsitzung

Die Sitzung baut insbesondere auf dem Auftrag 2 Ihrer Lesehausaufgabe auf. Sie vertiefen zunächst Ihr Wissen zu den Merkmalen von Klassenführung. Im Anschluss planen Sie Situationen Ihres Unterrichts, in denen Sie Merkmale effektiver Klassenführung realisieren. Drei zentrale Merkmale einer lernförderlichen Klassenführung sollen anhand von Beispielen vertieft werden. Überlegen Sie, wie Sie die Merkmale effektiver Klassenführung in Ihrem Unterrichtsentwurf berücksichtigen können.

9. Methodische Planung: Üben



Lesehausaufgabe zur Vorbereitung von Sitzung 11:

Wellenreuther, M. (2018): *Lehren und Lernen – aber wie? Empirisch-experimentelle Forschung zum Lehren und Lernen im Unterricht* (S. 94-113). Baltmannsweiler-Hohengehren: Schneider.

Arbeitsauftrag:

- Machen Sie sich überblicksartig damit vertraut, welche Bedeutung Üben für das Lernen im Unterricht hat.
- Benennen und erklären Sie Prinzipien des lernwirksamen Übens im Unterricht.
- Überlegen Sie, wie Sie solche Prinzipien in Ihrer Unterrichtsplanung realisieren können.

Inhalt der Seminarsitzung

In der Sitzung erarbeiten Sie aufbauend auf Ihrer Leseaufgabe welche Bedeutung das Üben für das Lernen im Unterricht hat und wie Übungsphasen geplant und realisiert werden sollten. Sie analysieren zwei Unterrichtsbeispiele, um ihr Wissen zum effektiven Üben auf die Planung von Übungsphasen Ihrer eigenen Unterrichtsstunde zu übertragen. Die Sitzung schließt mit weiteren Simulationen und Simulationsreflexionen.

10. Methodische Planung: Kooperatives Lernen



Lesehausaufgabe zur Vorbereitung von Sitzung 12:

Renkl, A. (2008). Kooperatives Lernen. In W. Schneider & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Handbuch der pädagogischen Psychologie* (S. 84-94). Göttingen: Hogrefe.

Arbeitsauftrag:

- Machen Sie sich überblicksartig damit vertraut, welche Ansätze Kooperatives Lernen begründen können.
- Erklären Sie das Vorgehen bei den folgenden Formen Kooperativen Lernens: Gruppenralley, Fachliche Kontroverse, Gegenseitiges Lehren und Skriptkooperation
- Überlegen Sie, wie Sie lernwirksame Kooperationskripts für Ihren Unterricht konzipieren können.

Inhalt des Seminars

In der Sitzung erarbeiten Sie aufbauend auf Ihrer Leseaufgabe, wie Sie Formen Kooperativen Lernens, wie etwa die Gruppenralley, so planen können, dass Sie lernförderlich sind. Sie überlegen wie sich typische Probleme der Gruppenarbeit in Ihrer Stunde vermeiden lassen und Sie Kooperationskripts planen können. Die Sitzung schließt mit weiteren Simulationen und Simulationsreflexionen.

11. Durchführung Online Test zum adaptiven Unterrichten

Zu dieser Seminarsitzung gibt es keinen Arbeitsauftrag. Sie können an dem Test entweder während der Seminarsitzungen teilnehmen oder online. Der Link wird Ihnen zugesendet. Die zweimalige Teilnahme an dem Test ist verpflichtender Bestandteil des Prüfungsportfolios zum SPS 2. Die zweite Teilnahme an dem Test erfolgt online nach Beendigung der SPS 2. Weitere Informationen erhalten Sie in den Seminaren.

12. Methodische Planung: Adaptivität und Differenzierung



Lesehausaufgabe zur Vorbereitung von Sitzung 13:

Bohl, T., Batzel, A. & Richey, P. (2011). Öffnung - Differenzierung - Individualisierung - Adaptivität. Charakteristika, didaktische Implikationen und Forschungsbefunde verwandter Unterrichtskonzepten zum Umgang mit Heterogenität. *Schulpädagogik heute*, 11(4), 1-23.

Gläser-Zikuda, M., Hagenauer, G., Hofmann, F., & Wolf, N. (2018). Reflexion in Lehr-Lernprozessen. In: Harring, M., Rohlf, C., & Gläser-Zikuda, M.. *Handbuch Schulpädagogik* (S. 516-528). Münster: Waxmann.

Arbeitsauftrag:

- Erklären Sie die Begriffe Adaptivität, Differenzierung und Individualisierung.
- Erläutern Sie die Bedeutung von Feedback in Lehr-Lernprozessen.

Inhalt des Seminars

In der Sitzung erarbeiten Sie aufbauend auf Ihrer Leseaufgabe, was Adaptivität, Differenzierung und Individualisierung bedeutet. Sie erörtern anhand einer theoretischen Klassifikation wie sich Differenzierungen gezielt planen lassen. Ein Beispiel dient der Anwendung Ihres Wissens.

Sie erhalten ein schriftliches und mündliches Feedback zu Ihrer Methodischen Analyse.

13. Peerfeedback zum Unterricht



Lesehausaufgabe zur Vorbereitung von Sitzung 13:

Prilop, C. N., Weber, K. E., & Kleinknecht, M. (i.Dr.). Entwicklung eines video-basierten Instruments zur Messung kollegialer Feedbackkompetenz von Lehrkräften. Tagungsband der AEPF 2018.

Prins, F. J., Sluijsmans, D. M. A., & Kirschner, P. A. (2006). Feedback for general practitioners in training: Quality, styles, and preferences. *Advances in Health Studies Education*, 11, 289-303.

Arbeitsauftrag:

- Erklären Sie die Bedeutung von kollegialem Feedback für die Professionalisierung von Lehrkräften.
- Erläutern Sie Kriterien von Feedbackqualität.
- Bitte überlegen Sie sich zudem abschließende Fragen zur Erstellung des Unterrichtsentwurfs und zur kommenden Praxisphase SPS 2.

Inhalt des Seminars

Im SPS 2 sollen Sie Ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen Feedback zu ihrem Unterricht geben. In der Sitzung erarbeiten Sie daher Kriterien eines konstruktiven Peerfeedbacks und schulen Ihre Wahrnehmungs-, Analyse- und Feedbackkompetenz.

14. Peerfeedback und Abschluss



Lesehausaufgabe zur Vorbereitung von Sitzung 14:

Prilop, C. N., Weber, K. E., & Kleinknecht, M. (i.Dr.). Entwicklung eines video-basierten Instruments zur Messung kollegialer Feedbackkompetenz von Lehrkräften. Tagungsband der AEPF 2018.

Prins, F. J., Sluijsmans, D. M. A., & Kirschner, P. A. (2006). Feedback for general practitioners in training: Quality, styles, and preferences. *Advances in Health Studies Education*, 11, 289-303.

Arbeitsauftrag:

Reflektieren Sie, inwiefern das Feedback, das Sie im Seminar erhalten haben, den Qualitätskriterien von Prins et al (2006) und Prilop et al. (i. Dr.) entspricht.

Inhalt des Seminars

Zunächst reflektieren Sie die Feedbacksituationen im Seminar. In einem Evaluationsgespräch zum Seminar werden schließlich Ihre Rückmeldungen und Fragen nochmals aufgegriffen. Die Sitzung endet mit Informationen zu Klausuraufgaben (mit Beispielaufgaben) und einem Ausblick auf das SPS 2.

Literaturverzeichnis

- Bohl, T., Batzel, A. & Richey, P. (2011). Öffnung - Differenzierung - Individualisierung - Adaptivität. Charakteristika, didaktische Implikationen und Forschungsbefunde verwandter Unterrichtskonzepten zum Umgang mit Heterogenität. *Schulpädagogik heute*, 11(4), 1-23.
- Esslinger-Hinz, I. & Wigbers, M. et al. (2013). *Der ausführliche Unterrichtsentwurf*. Weinheim: Beltz.
- Gläser-Zikuda, M., Hagenauer, G., Hofmann, F., & Wolf, N. (2018). Reflexion in Lehr-Lernprozessen. In M. Haring, C. Rohlf, & M. Gläser-Zikuda. *Handbuch Schulpädagogik* (S. 516-528). Münster: Waxmann.
- Klafki, W. (1958). Didaktische Analyse als Kern der Unterrichtsvorbereitung. In K.-H. Arnold & K. Zierer (Hrsg.), *Die deutsche Didaktik-Tradition: Grundlagentexte zu den großen Modellen der Unterrichtsplanung* (S. 162-180). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Krause, U.-M. & Stark, R. (2006). Vorwissen aktivieren. In H. Mandl & H. F. Friedrich (Hrsg.), *Handbuch Lernstrategien* (S. 38-49). Göttingen: Hogrefe.
- Maier, U. (2012): *Lehr-Lernprozesse in der Schule: Studium*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, UTB.
- Prilop, C. N., Weber, K. E., & Kleinknecht, M. (i.Dr.). Entwicklung eines video-basierten Instruments zur Messung kollegialer Feedbackkompetenz von Lehrkräften. Tagungsband der AEPF 2018.
- Prins, F. J., Sluismans, D. M. A., & Kirschner, P. A. (2006). Feedback for general practitioners in training: Quality, styles, and preferences. *Advances in Health Studies Education*, 11, 289-303.
- Reinmann, G. & Mandl, H. (2006). Unterrichten und Lernumgebungen gestalten. In A. Krapp & B. Weidenmann (Hrsg.), *Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch* (S. 613-658). Weinheim: Beltz PVU.

- Renkl, A. (2008). Kooperatives Lernen. In W. Schneider & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Handbuch der pädagogischen Psychologie* (S. 84-94). Göttingen: Hogrefe.
- Seidel, T. (2015). Klassenführung. In E. Wild & J Möller (Hrsg.) *Pädagogische Psychologie* (S. 107-119). Heidelberg: Springer.
- Wellenreuther, M. (2018): *Lehren und Lernen – aber wie? Empirisch-experimentelle Forschung zum Lehren und Lernen im Unterricht* (S. 94-113). Baltmannsweiler-Hohengehren: Schneider.